

Kein Dritter im Bunde?

Public Private Partnership und bürgerschaftliches Engagement

Abgeordnetenhaus Berlin
05.12.2007

Public Private Partnership (1)

Public Private Partnership (PPP)
oder
Öffentlich-Private Partnerschaft (ÖPP)
bedeutet den
***Einsatz von Privatkapital und Fachwissen,
um staatliche Aufgaben zu erfüllen.***

Als PPP oder ÖPP wird die kooperative Zusammenarbeit von staatlichen Stellen mit privaten Wirtschaftsträgern beschrieben. Meist geht sie mit der Teil- oder Vollprivatisierung öffentlicher Aufgaben Hand in Hand. Merkmale des PPP sind, dass die jeweiligen Partner ihre besonderen Stärken in das Vorhaben einbringen, um es besonders effektiv zu fördern.

Bundesverwaltungsamt (2007)

Public Private Partnership (2)

Die öffentliche Hand erhofft sich von der Partnerschaft mit Privaten die Eröffnung neuer finanzieller Ressourcen und dabei auch die Entlastung der angespannten öffentlichen Haushalte. Hinzu kommen ein Zeitgewinn bei der Durchführung komplexer Projekte sowie eine Effizienzsteigerung durch Einbindung des betriebswirtschaftlichen Know-how der Privaten. Diese versprechen sich durch PPP die Eröffnung neuer Geschäftsfelder und eine Beschleunigung von Realisierungsprozessen durch Nutzung der staatlichen Kapazitäten.

engagiert-in-nrw.de, das Portal der Landesregierung für bürgerschaftliches und unternehmerisches Engagement in Nordrhein-Westfalen (2007)

Betriebe und Private sehen (...) natürlich auch eine Gewinnmaximierung bzw. allgemeine Auftragslagenverbesserung.

Bundesverwaltungsamt (2007)

Public Private Partnership (3)

Beispiele für bereits praktiziertes oder projektiertes Public Private Partnership

- Wiederaufbau historischer Gebäude
 - Verkehrsmautsysteme
 - Autobahnbau
- Justizvollzugsanstaltsplanung, -bau und -betrieb
 - Abfall- und Abwasserbeseitigung
 - Schul- und Kita-Sektor

Bundesverwaltungsamt (2007)

Public Private Partnership (4)

Kommunen, die freien Träger und die sozialwirtschaftlichen Unternehmen sind aufgrund der angespannten Haushaltslage vieler Orts gleichermaßen gezwungen, sich neue Kooperationsformen für die Erfüllung sozialer Aufgaben zu erschließen. In jüngerer Zeit geraten dabei zunehmend sog. öffentlich-private Partnerschaften (PPP) in den Fokus der Öffentlichkeit.

Auch im sozialen Bereich wird dieser Ansatz zunehmend als möglicher Ausweg für eine Vielzahl von Problemen diskutiert. Es gibt bislang jedoch kaum praktische Erfahrungen mit PPP-Modellen.

Welche Chancen und Risiken sind mit dem PPP-Modell im Bereich der sozialen Dienste verbunden – insbesondere im Hinblick auf deren Gemeinwohlorientierung?

*Deutscher Verein für öffentliche und Private Fürsorge
Tagung: Öffentlich - private Partnerschaften in Europa (2007)*

... und Bürgerschaftliches Engagement

ÖPP sind neben rein staatlicher oder ausschließlich marktwirtschaftlicher Koordination eine Möglichkeit zur Wahrnehmung der öffentlichen Aufgaben. Richtig angewandt lassen sich mit Ihrer Hilfe unter Umständen sozialpolitische Ziele leichter und effektiver erreichen. Aus diesem Grund werden ÖPP auch für den sozialen Bereich zunehmend als möglicher Ausweg für eine Vielzahl von Problemen diskutiert.

Insbesondere auf lokaler Ebene müssen Strategien zur Lösung sozialer Probleme in Folge gesellschaftlicher und demographischer Entwicklungen gefunden werden, die nicht einseitig auf Staat oder Markt setzen, sondern in der kommunale Verwaltung, marktwirtschaftliche Unternehmungen und zivilgesellschaftliche Akteure kooperativ zusammenarbeiten.

Michael Löher, Vorstand des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge, 21.09.2007

... und Sozialwirtschaft (1)

Die Idee der **Public Social Private Partnership (PSPP)** gründet sich auf dem Begriff des Public Private Partnerships (PPP). Ebenso wie PPP stellt PSPP ein Finanzierungsinstrument dar. Es hat jedoch eine spezielle Zielsetzung: Mittels PSPP wird die Umsetzung sozialer Interessen finanziert. Das können Projekte im Bereich der Behindertenhilfe, Unterstützung von Arbeitssuchenden, Aus- und Weiterbildung benachteiligter Menschen oder Menschengruppen und zur Umsetzung sozialer Interessen. Die Finanzierung dieser Projekte erfolgt in einer Partnerschaft.

Projekt PSPP.at – ein Projekt gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (2007)

senior Kompetenzteam
seniorkompetenz.info

Treffpunkt
Hilfsbereitschaft
Landesfreiwilligenagentur Berlin

ZUKUNFTS
KONTOR Z

... und Sozialwirtschaft (2)

An einer Public Social Private Partnership beteiligen sich interessierte Unternehmen und Organisationen der Privatwirtschaft, der öffentlichen Hand und der Sozialwirtschaft. Je nach Zielsetzung, Tätigkeitsfeld und Kompetenzbereich der einzelnen Unternehmen/Organisationen werden die Rollen in der Partnerschaft definiert und festgelegt, so dass für alle ein eindeutiger Gewinn gegeben ist.

Projekt PSPP.at – ein Projekt gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (2007)

senior Kompetenzteam
seniorkompetenz.info

Treffpunkt
Hilfsbereitschaft
Landesfreiwilligenagentur Berlin

ZUKUNFTS
KONTOR Z

... und Sozialwirtschaft (3)

In einer PSPP werden überwiegend drei Rollen wahrgenommen:

- ◆ **Finanzierung** der Infrastruktur für die Umsetzung sozialer Produkte und Dienstleistungen bzw. Finanzierung der Entwicklung sozialer Produkte und Dienstleistungen
- ◆ **Umsetzung** (Übernahme der Trägerfunktion: d.h. Bedarfserkennung, Ideengeberin, Koordination von der Planung bis zur Errichtung und Betreuung)
 - ◆ **Nachfrage:** Sicherung des Zahlungsflusses durch garantierte Abnahme der Produkte und Dienstleistungen

Jeder der Beteiligten (Öffentliche Hand, Privatwirtschaft, Sozialwirtschaft) hat unterschiedliche Kompetenzgebiete und Interessensschwerpunkte und so unterschiedliche Prioritätensetzungen bei der Rollenübernahme.

Projekt PSPP.at (2007)

... und die Rolle des Engagements ?

Insbesondere auf lokaler Ebene müssen Strategien zur Lösung sozialer Probleme in Folge gesellschaftlicher und demographischer Entwicklungen gefunden werden, die nicht einseitig auf Staat oder Markt setzen, sondern in der

**kommunale Verwaltung,
marktwirtschaftliche Unternehmungen
und zivilgesellschaftliche Akteure
kooperativ zusammenarbeiten.**

Michael Löher, Vorstand des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge, 21.09.2007

Runder Tisch Bürgerengagement 2007

Danke für die Aufmerksamkeit!



Zusammenstellung: Jo Rodejohann (KontorZ)

senior Kompetenzteam
seniorkompetenz.info

Treffpunkt
Hilfsbereitschaft
Landesfreiwilligenagentur Berlin

ZUKUNFTS
KONTORZ